

Wer braucht schon Sägemehl?

Es war ursprünglich bloss ein Zeitvertreib, was heute als Zirkusschule viele Kinder und Erwachsene begeistert: der Luzerner Jugendzirkus Tortellini.

Text: Jana Avanzini

Es ist Dienstagabend. Draussen ist das Wetter grau, wie auch der Beton der vielen Baustellen im Littauer Quartier Grossmatte. Doch drinnen in den Räumen der Zirkusschule Tortellini wohnt die Farbe. Über 20 Kinder zwischen sieben und elf Jahren präsentieren hier ihr Können auf Hochrädern, an Tüchern hängend in der Luft und als Pyramide gestapelt. Das Training heute läuft anders als üblich, denn Eltern, Grosseltern und Geschwister sitzen auf Bänken und Matten, um die Kunststücke zu sehen. Zwischen farbigen Samtvorhängen, unter Trapezen und Ringen, die von der Decke hängen, proben wöchentlich rund 140 Kinder in verschiedenen Gruppen ihre Zirkus-Skills.

Mittendrin dreht sich Ursi Cafilisch, hält eine Hand, die sich vom Hochrad ihr entgegenstreckt, trägt Bänke herum und



Ein Leben für den Zirkus: Ursi Cafilisch.

klatscht begeistert in die Hände. «Dieses Mädchen da drüben mit dem grünen T-Shirt ist heute das erste Mal dabei», kommentiert sie, ohne die Augen abzuwenden, und man kann ihre Begeisterung nachempfinden.

Ursi Cafilisch ist Gründerin der Zirkusschule Tortellini. Zuvor war sie zwan-

zig Jahre lang Leiterin des gleichnamigen Jugendzirkus, den sie gemeinsam mit ihrem Bruder Tobias in der Kindheit gegründet hat. Acht und zehn Jahre alt waren die beiden, als sie an Mittwochnachmittagen mit dem Zirkusspiel begannen. Dann wurde an allen Türen des Quartiers geklingelt, und die Eltern versammelten sich um 17 Uhr mit ihren Gartenstühlen, um die Kindervorstellungen zu sehen. Doch erst mit dem Einrad-Boom 1993 erweckte bei den Kindern der Ehrgeiz: «Wir liehen uns Bücher über Zirkus und Artistik aus, brachten uns alles selbst bei», erzählt Ursi Cafilisch. Und so blieb es auch. «Tortellini» ist Cafilichs Lebensprojekt. Eine Pause vom Zirkus gab es für die heute 40-jährige Physiotherapeutin nie. Und nun fährt auch schon der älteste ihrer drei Söhne auf dem Einrad durch die Halle.



Begeistern Kinder wie Erwachsene: die Luzerner Zirkusschule und der Jugendzirkus Tortellini.

In einem spielerischen Setting lernen unterschiedlichste Menschen in der Zirkusschule einerseits technische Fertigkeiten in diversen Zirkusdisziplinen, schulen Kondition, Koordination, Balance und trainieren ihre Fitness. Stets wird jedoch auch gemeinsam Neues erarbeitet und die Sozialkompetenz gefördert – durch das Einstudieren von Zirkusnummern und das Auftreten, ist Caflisch wichtig zu betonen.

Es gibt Hula-Hoop-Kurse, Trainings für Späteinsteiger, für Erwachsene, für Menschen mit oder ohne Behinderungen oder Kurse für den Ferienpass – das Angebot ist riesig und wird stetig erweitert.

«Man wächst mit dem Zirkus»

Gegründet wurde die Zirkusschule 2008, nach dem 20-Jahre-Jubiläum des Jugend-

zirkus Tortellini. Da entschied sich Ursi Caflisch, den Zirkus zum Beruf zu machen. Schnell wurde sie von Anfragen überrannt. «Wir hatten am Anfang 50 Plätze anzubieten – und 100 Anmeldungen», erinnert sich Ursi Caflisch. Inzwischen gibt es den Verein Tortellini. Und unter dessen Dach existieren der Jugendzirkus sowie die Zirkusschule – zu grössten Teilen unabhängig voneinander. ▶



Pyramiden bauen, auf Fahrrädern jonglieren – spielerisch lernen die Kinder alle möglichen Zirkusdisziplinen.

Der Jugendzirkus mit seinen 16 Mitgliedern zwischen 11 und 21 ist selbstorganisiert – komplett basisdemokratisch. Die Älteste in der Runde, Solvej Canova, übernimmt trotzdem ein paar der offiziellen Aufgaben. Sie ist seit 10 Jahren dabei, ihr halbes Leben, und hat bereits 6 Produktionen miterlebt und mitverantwortet. Ein zeitaufwendiges Hobby, da auch alle vom Jugendzirkus ein Instrument sowie Theater spielen und artistische Nummern einstudieren. Wer also dabei ist, muss alles gern machen. Auch mitdenken und organisieren. «Man wächst im Jugendzirkus in viele Aufgaben hinein», sagt Canova. Und offenbar auch in berufliche Ziele und persönliche Freundschaften. So wird Solvej Canova bald eine Ausbildung im Bereich Psychomotorik starten und wohnt nun

auch mit einer Freundin aus dem Jugendzirkus zusammen.

Viel Überzeugungsarbeit nötig

Seit 1999 werden die Produktionen von Profi-Theaterschaffenden inszeniert, etwa von Livio Andreina oder Nina Halpern. Mit einer Produktion erreicht der Jugendzirkus mittlerweile gegen dreitausend Zuschauerinnen und Zuschauer. Im Spätsommer 2019 wurde die Produktion «Countess of Kent» aufgrund der grossen Nachfrage gar mit fünf Zusatzvorstellungen aufgeführt.

Doch hin zu dieser Erfolgsgeschichte waren auch viele Hürden zu überwinden. Tortellini war der erste Kinderzirkus in Luzern, so Cafilisch: «Wir mussten jeden

Schritt erkämpfen, uns immer beweisen und die Kritiker überzeugen.» Sie erinnert sich an die Überzeugungsarbeit, die sie als Kinder leisteten, um die Maihof-Turnhalle für ihr Training zu bekommen oder um bei Jugend und Sport (J&S) anerkannt zu werden. Der Zirkus fällt bei Kultur und Sport in der Förderung oft durch die Maschen, denn es ist nichts von beidem – oder vielleicht besser: beides.

tortellini.ch | zirkusschule-luzern.ch

Weitere Kinder- und Jugendzirkus-Angebote in der Zentralschweiz:

Zirkusschule Grissini in Zug
zirkus-grissini.ch

Zirkusspielplatz Stern in Sempach
zirkus-stern.ch

Circus Luna (mit Angeboten unter anderem in der Zentralschweiz)
circusluna.ch